



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten  
Ersteller: Friedrich Mayer  
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

sowie die Kanzel ebenfalls nach Heibeloff'schen Entwürfen von Burgschmiet, Rotermundt und Schreiner Kraft ausgeführt, möchten schließlich noch einer Erwähnung verdienen, nicht minder ein Crucifix, das der Kanzel gegenüber an einem Pfeiler angebracht ist.

### 3. Die Marthakirche.

Dieses Gotteshaus, welches dem deutsch-reformirten Cultus überlassen ist, hing früher, zu Anfang der zweiten Hälfte des 14ten Jahrhunderts von Conrad Waldstromer gestiftet, mit einem Spital für arme Pilgrime zusammen. Früher wurden geistliche Schauspiele in der Kirche aufgeführt, und auch die Meistersänger wählten sie für ihre Aufführungen als passenden Ort. Das Aeußere der Kirche ist so einfach als das Innere, gothischen Styl's, von der Straße aus kaum bemerkbar, mit dem Längenhause und dem Chor in einen Garten hineinreichend. Das Innere ist nach den Vorschriften des reformirten Cultus geordnet und von jeglichem Gepränge gänzlich fern. Die Glasmalereien in den Chorsfenstern lassen ihrer düstern Färbung wegen das Tageslicht nur sehr gebrochen in die Kirche fallen, einzelne Bilder jedoch dürften für Kenner nicht ohne Werth seyn. In der Sakristei steht man mehrere Bildnisse von Geistlichen, die an der Kirche Funktionen bekleidet haben.